

XXII. GP.-NR**515 /J****2003 -06- 1 1****ANFRAGE**

der Abgeordneten Lunacek, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für auswärtige Angelegenheiten

betreffend Nepal - Deportation tibetischer Flüchtlinge

Am 31. Mai 2003 wurden nach Berichten der International Campaign for Tibet 18 teils minderjährige TibeterInnen, die sich nach Nepal geflüchtet hatten, vom Hanuman Dhoka Gefängnis in Kathmandu von einem Fahrzeug der chinesischen Botschaft abgeholt. Dann wurden sie mit anderen Fahrzeugen in den Kathmandu Police Club und anschließend zur chinesisch-nepalesischen Grenze gebracht. Angeblich waren auch nepalesische Polizisten an dem Abtransport beteiligt. Um die Sicherheit der TibeterInnen herrscht größte Sorge, Folterungen werden befürchtet. Einige der Flüchtlinge sind überdies in einem gesundheitlich schlechten Zustand.

Nichtregierungsorganisationen befürchten, dass dies ein Präzedenzfall sein könnte und China in Zukunft routinemäßig TibeterInnen aus nepalesischen Gefängnissen abtransportieren könnte. Mehrere westliche diplomatische Vertretungen sowie UNHCR haben bereits bei den nepalesischen Behörden protestiert.

Da Nepal eines der zwölf Kooperationsländer der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (EZA) und im Jahr 2001 das dritt wichtigste asiatische Empfängerland österreichischer EZA-Mittel war, erscheint ein diplomatischer Protest auch von österreichischer Seite angebracht.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Hat das Außenministerium - genauso wie andere westliche diplomatische Vertretungen und auch UNHCR - mit den zuständigen nepalesischen Behörden Kontakt aufgenommen und gegen die Abschiebung der 18 TibeterInnen protestiert?
2. Wenn ja, was war die Reaktion der nepalesischen sowie der chinesischen Behörden?
3. Wenn nein, warum nicht?
4. Ist dem Außenministerium Näheres über das Schicksal der abtransportierten 18 TibeterInnen bekannt? Bemüht man sich von Seiten Österreichs um die Rückführung der abgeschobenen TibeterInnen nach Nepal?